

Krankenpflege 26 Ethische und hochwertige Pflege

<https://app.colanguage.com/de/deutsch/lehrplan/nursing/26>



Die Privatsphäre

Die Autonomie

Die Würde

Der Respekt

Die Schweigepflicht

Die Einwilligung

Informiert zustimmen

Einwilligen (zustimmen)

Ablehnen (zurückweisen)

Die Patientenrechte

Patientenorientiert handeln

Die Berufsethik

Berufliche Integrität

Das Verantwortungsbewusstsein

Die Qualitätsstandards

Rechtliche Vorgaben

Risikobewertung durchführen

Nebenwirkungen melden

Vertraulich behandeln

1. Übungen

1. E-Mail

Sie erhalten eine E-Mail von Ihrer Stationsleitung zu einem ethischen Problem bei der ~~Intimpflege~~ Intimpflege eines Patienten und sollen professionell antworten und Ihre Entscheidung begründen.



Betreff: Intimpflege bei Herrn Kaya

Liebe Frau Schneider,

heute Morgen hat Herr **Kaya** die Hilfe bei der **Intimpflege** von der Schülerin abgelehnt. Er sagt, seine **Privatsphäre** sei ihm sehr wichtig und er möchte nur von einer männlichen Pflegekraft gewaschen werden.

Aus **Qualitätsgründen** sollen wir aber morgen früh die Körperpflege komplett durchführen. Bitte schreiben Sie mir kurz, wie Sie die Situation sehen und wie Sie die **Autonomie** von Herrn Kaya und unsere **Sorgfaltspflicht** in Einklang bringen möchten.

Viele Grüße

Sabine Müller

Stationsleitung

Schreibe eine passende Antwort: vielen Dank für Ihre Nachricht. Meiner Meinung nach ... / ich finde es wichtig, die Wünsche des Patienten zu respektieren, deshalb ... / so würde ich vorschlagen, dass wir ...

2. Beende die Dialoge

a. Einwilligung vor der Intimpflege klären

Pflegekraft Anna: Guten Morgen, Frau Becker, ich bin Anna aus der Pflege, ich möchte mit Ihnen kurz besprechen, wie wir heute Ihre Intimpflege machen und wie wir dabei Ihre Privatsphäre schützen.

Patientin Frau Becker: 1. _____

Pflegekraft Anna: Natürlich, Ihr Patientenwohl, Ihre Würde und Ihre Selbstbestimmung stehen an erster Stelle, ich ziehe den Vorhang zu, schließe die Tür und erkläre Ihnen jeden Schritt, dann können Sie jederzeit zustimmen oder auch ablehnen.

Patientin Frau Becker: 2. _____

Pflegekraft Anna: Gerne, und wenn Sie wünschen, kann auch eine Kollegin dabeibleiben, ich behandle alle Informationen vertraulich und halte selbstverständlich die Schweigepflicht ein.

Patientin Frau Becker: 3. _____

b. Beschwerde zur Qualität der Pflege aufnehmen

Angehöriger Herr Scholz: *Herr Wagner, meine Mutter sagt, gestern sei niemand gekommen, als sie Schmerzen hatte, ich mache mir Sorgen um die Qualität der Pflege und frage mich, ob hier die Sorgfaltspflicht eingehalten wird.*

Pflegefachkraft Herr Wagner: 4. _____

Angehöriger Herr Scholz: *Mir ist wichtig, dass so etwas nicht noch einmal passiert und dass jemand die Verantwortung übernimmt, falls ein Fehler war.*

Pflegefachkraft Herr Wagner: 5. _____

Angehöriger Herr Scholz: *Gut, und bekomme ich dann eine Rückmeldung, was Sie herausgefunden haben?*

Pflegefachkraft Herr Wagner: 6. _____

1. *Guten Morgen, Frau Anna, ja, das ist mir wichtig, ich möchte nicht, dass alle alles sehen.* **2.** *Das klingt gut, bitte sagen Sie mir vorher, was Sie genau machen, dann kann ich einwilligen oder auch widersprechen, wenn mir etwas unangenehm ist.* **3.** *Danke, so fühle ich mich respektiert und gut informiert, dann können wir die Intimpflege gleich zusammen machen.* **4.** *Ich verstehe Ihre Sorge gut, Herr Scholz, das Patientenwohl und die Einhaltung unserer Berufspflichten sind sehr wichtig, ich möchte den Vorfall gern genau mit Ihnen klären und im Meldesystem dokumentieren.* **5.** *Ich prüfe die Dokumentation von gestern, spreche mit dem Team und informiere unsere Stationsleitung, wenn nötig wird auch das Qualitätsmanagement eingeschaltet, damit wir die Risiken besser abschätzen und Abläufe verbessern können.* **6.** *Ja, selbstverständlich, im Rahmen der Schweigepflicht informiere ich Sie transparent über die Ergebnisse und die Maßnahmen, damit Sie sehen, dass wir Ihre Beschwerde ernst nehmen und nach unseren professionellen Normen und Werten handeln.*

3. Schreiben Sie 8 bis 10 Sätze darüber, wie Sie in Ihrem Pflegealltag mit Privatsphäre und der Autonomie von Bewohnerinnen und Bewohnern umgehen, und nennen Sie ein konkretes Beispiel für einen schwierigen Entscheidungsprozess.

In meiner Arbeit ist es wichtig, dass ... / Ich muss dabei besonders auf ... achten. / Ein typisches Beispiel aus meinem Alltag ist ... / Meiner Meinung nach sollte man immer ...
